



St. Jakobskirche
Kirchplatz 9, Frankfurt

KIRCHPLATZ

Zeitung der evangelischen Gemeinde Bockenheim

Thema: Bienen

- Bienenstich
- Honig
- Bockenheimer und Bienen
- Ein Bienenprojekt
- Biene oder Wespe?
- Das Leben der Bienen
- Bienen in der Bibel

Leben in der Gemeinde

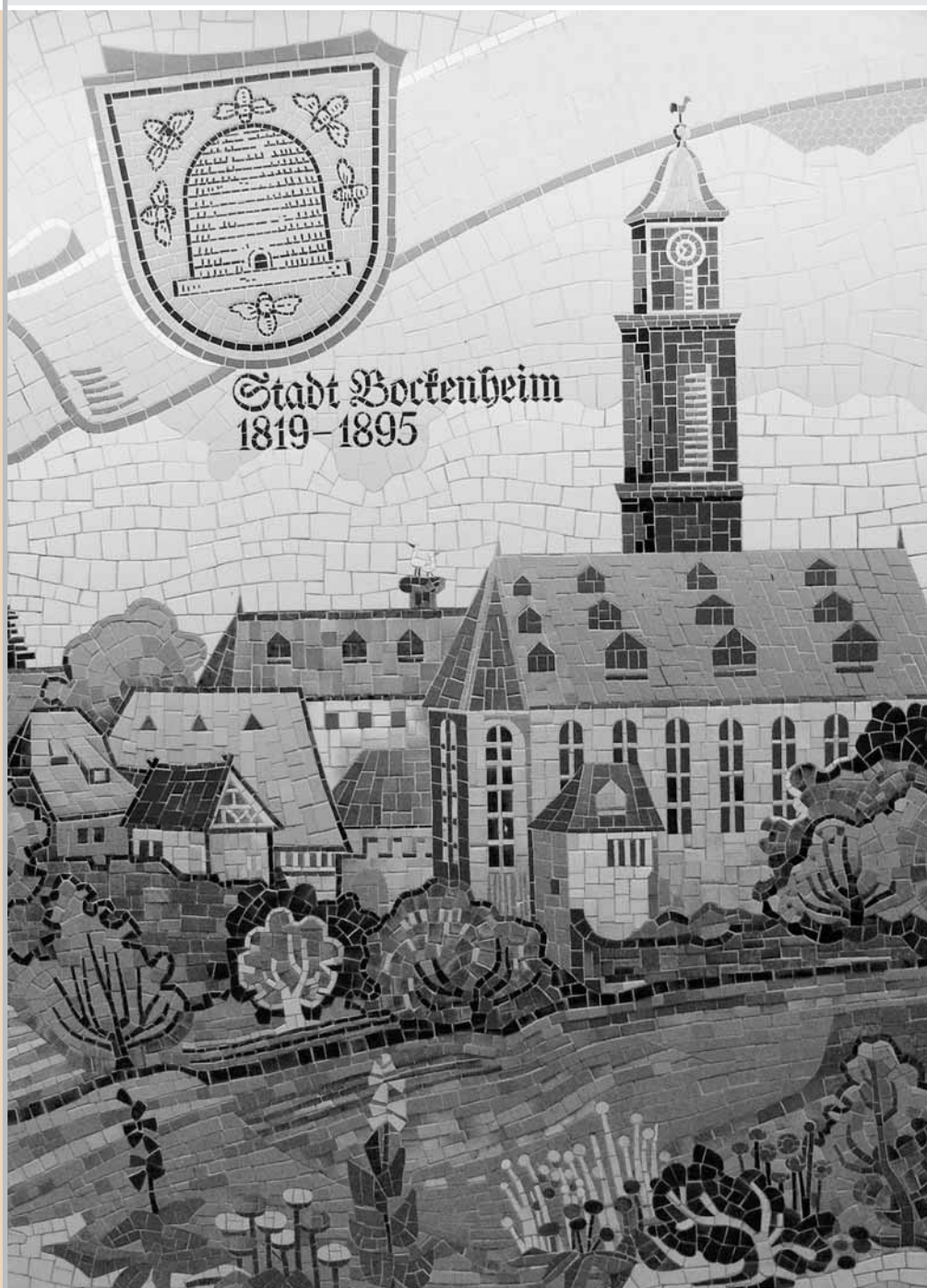
Gruppen und Termine

Kinder und Jugendliche

Gottesdiensttermine



Foto: C. Brause



April/Mai/Juni 2011



seit 1948

Josef Lotz

Sanitär · Heizung · Klima · Technik

- Gas- und Wasser-Installationen
- Gasgeräte und Wartungen
- Lüftung - Solar - Spenglerei
- Verkauf - Reparatur - Service

**Die gute Adresse
für Bad und Heizung**

Landgrafenstraße 27 • 60486 Frankfurt • Telefon 069 - 77 23 45 • Telefax 069 - 70 40 10
www.josef-lotz.de • info@josef-lotz.de



www.Rhein-Main-Verwaltung.de
*die persönliche Hausverwaltung
mit Modernisierungsservice*

Dipl. Bau-Ing. (FH) Michael Stöhr
Kaufmann der Wohnungswirtschaft
Homburger Str. 1, 60486 Frankfurt

☎ 069 / 95 02 18 40

info@Rhein-Main-Verwaltung.de

37 Jahre Erfahrung in der Hausverwaltung
17 Jahre Erfahrung Verwaltung nach WEG
Modernisierung / Instandhaltung
Umwandlung

www.Rhein-Main-Verwaltung.de

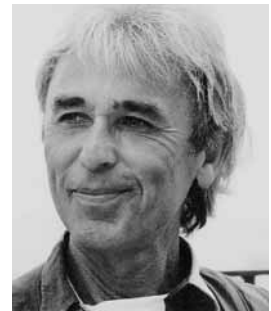
Mitglied im Verband der
Immobilienverwalter



Gerne stehen wir Ihnen für ein persönliches Gespräch zur
Verfügung und unterbreiten Ihnen ein individuelles Angebot.

Wolf Lindner
Gestalttherapeut
Beratung & Therapie

Tucholskystr. 57
60598 Frankfurt
Tel. 70794910
gestalt@bbfilm.net



Veränderung – Wachstum - Heilung

Weihnachten ist vorbei. Christus ist geboren. Un-
seren eigenen Aufbruch haben wir wieder nicht
geschafft.

Trotz Feiertagen sind Sie müde. Die Silvestervor-
sätze schmecken schal. Sie glauben nicht mehr
so recht, dass Sie sich schrittweise unabhängig
machen können von dem, was Sie blockiert,
hemmt oder erschöpft.

Gestalttherapie kann da ein Idealer „Geburts-
helfer“ sein, ein verlässlicher Wegbegleiter für
die, die nicht so weiterleben wollen wie bisher!!!

Kommen Sie allein oder mit Partner/in (oft ist
es ja gerade die Beziehung wo's klemmt...)

Erstgespräch kostenlos.



Drogerie Werner

FARBEN · FOTO · KOSMETIK

Gremppstr. 32/Ecke Ginnh. Str., Tel. 77 72 35



**TÖNLEIN BRILLANT
KLAVIERBAU
STIMMUNG UND BERATUNG
KLAVIERE • FLÜGEL • CEMBALI
FRANKFURT • TEL: 0 69 70 78 118**

Hermann Wissmüller

Kaffeerösterei seit 1949



Probieren Sie Ihren Kaffee —
frisch geröstet aus der Rösterei

60487 FRANKFURT AM MAIN
LEIPZIGER STRASSE 39 - TEL. 77 18 81

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

diesmal wollen wir Sie mit einem Naturthema unterhalten: alles rund um die Biene.

Natürlich ist die Biene kein unbekanntes Wesen, aber das ein oder andere über diese wundersamen Geschöpfe dürfte auch Ihnen neu sein. Wir haben uns jedenfalls bemüht, das Thema aus bienenpflegerischer, biblischer, medizinischer und kulinarischer Sicht zu beleuchten und für Sie interessant zu machen.

So finden Sie in dieser Ausgabe einen Backrezept für Bienenstich von Heidi Wacker, die in einem weiteren Artikel Wissenswertes zur Heilkraft von Honig referiert. Ulrike Trautwein berichtet von einem Schulprojekt mit Bienen und Wolf Lindner hat mit dem Historiker Dr. Helmut Schubert über das Bockenheimer Wappen gesprochen.

Margret Schützler hat ihren Freund, den Imker, interviewt und Antworten auf fast alles, was wir schon immer über Bienen wissen wollten, bekommen.

Martina Jaeschke informiert über den Unterschied zwischen Bienen und Wespen und Reinhold Truß-Trautwein reflektiert in seinem Artikel über Bienen und Honig im biblischen Kontext.

Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Martina Jaeschke

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern in der St. Jakobskirche

Gründonnerstag, 21. April

19.00 Uhr Tischabendmahl, Prädikantin Struckmeier-Schubert,
Pfarrerin Trautwein

Karfreitag, 22. April

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Truß-Trautwein, Kantorei St. Jakob
18.00 Uhr Musikalische Vesper, Prädikantin Ehlers,
Prädikant Lommel, Lesungen; Gerhard Löffler, Orgel

Sonnabend, 23. April

20.30 Uhr Familiengottesdienst zur Osternacht mit Osterfeuer und Taufen

Ostersonntag, 24. April

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Trautwein

Ostermontag, 25. April

18.00 Uhr Ausklang des Osterfestes mit Abendmahl,
Pfarrer Truß-Trautwein

Kontakt

Pfarramt 1

Pfarrer Reinhold Truß-Trautwein

Pfarramt 2

Pfarrerin Ulrike Trautwein
Gremppstraße 43, Tel. 77 13 77
Sprechzeiten und Besuche nach
Verabredung

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Rainer Muhs
Tel. 97 98 10 20

Gemeindebüro

Barbara Buchenauer
Kirchplatz 9,
60487 Frankfurt a. M.
Tel. 77 47 42
Fax 77 54 93
Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr 9-12,
Do 16-18 Uhr
evgemeindebockenheim@ekhn.de

Im Internet:

www.evgemeindebockenheim.de

Noch aktueller, als diese Zeitung sein kann, ist die Website unserer Gemeinde: Sie finden dort alle aktuellen Gottesdiensttermine, Gruppentreffen, Namen, Adressen sowie viele weitere Informationen aus dem Gemeindeleben. Sie können diese Zeitung dort auch herunterladen, Formulare bestellen oder überhaupt Kontakt mit uns aufnehmen. Für Anregungen oder Hinweise dazu sind wir dankbar.

Newsletter abonnieren

Wollen Sie über alle aktuellen Ereignisse, Veranstaltungen Terminänderungen und ähnliches in der Evangelischen Gemeinde Bockenheim auf dem Laufenden gehalten werden? Dann abonnieren Sie unseren Newsletter. Sie erhalten dann circa einmal pro Monat, bei Bedarf auch öfter, eine E-Mail mit aktuellen Informationen aus dem Gemeindeleben und dem Kirchenvorstand – natürlich kostenlos. Wie man den Newsletter abonnieren kann, steht auf der Website www.evgemeindebockenheim.de

Bienen in der Schule

Ein integratives Projekt

Im Rahmen der Berufsorientierung gab es an der Ernst Reuter Schule über viele Jahre ein Imkerprojekt für Jugendliche mit Behinderungen.

Die Bienenzucht ist nämlich ein großartiger Erfahrungsbereich, bei dem es viel zu lernen gibt. Allein die Bienen und deren Entwicklung innerhalb eines Jahres zu begleiten, eröffnet den Jugendlichen Zugang zur Natur und schafft bei ihnen großen Respekt vor der Schöpfung. Nun ist der Umgang mit Bienen nicht jedermanns Sache; sich an sie heranzuwagen, das erfordert zunächst Überwindung.

Gefühle von Angst und Mut, Neugier und Scheu verbinden Menschen mit und ohne Behinderungen. Zu Beginn eines jeden Bienenprojektes wurden daher behinderte und nicht behinderte zusammen an die Bienenkörbe herangeführt. Ganz gleich ob und wie behindert ein Mensch ist, im Umgang mit Angst gibt es keine Unterschiede. Allein das ist eine wichtige gemeinsame Erfahrung!

Ein Junge, der mehrfach schwerst behindert ist und seine Sprache nicht aktiv benutzen kann, war besonders begeistert von der Imkerei. Sein Lehrer erzählt: „Er fing immer richtig an zu vibrieren, wenn es zu den Bienen ging. Er streichelte die Bienen sogar und ließ sich von den Stichen, die sie ihm manchmal ob seines Überchwangs zufügten, nicht abschrecken.“ Dieser Junge fand seine eigene Sprache mit den Tieren und darüber hinaus einen intensiven Zugang zu dieser Arbeit.

Das Gewinnen von Honig, Wachs und das Herstellen von Kerzen verlangt handwerkliches Geschick. Der Leiter des Projektes erzählt, dass es jedes Mal ein großes Ereignis war, die Kerzen zu ziehen. Dabei müssen sie viele Male eingetaucht werden, bevor sie die nötige Stärke erreicht haben. Das erfordert genauso viel Geduld, wie all die Vorgänge, die zum Honigmachen dazugehören.

Und am Ende steht der Verkauf: jedes Mal ein tolles Erlebnis für die Jugendlichen, so viel Anerkennung für ihren leckeren Honig und die duftenden Wachskerzen zu bekommen.

Ulrike Trautwein

Heilkraft aus dem Honigtopf

Natürliche Gesundheit

Honig wird bereits seit der Antike eine Heilwirkung zugesprochen. Eine Vielzahl von Studien belegen die Heilkraft des Bienenprodukts.

Schon als Kind lernte ich den Nutzen des Honigs kennen. Bei Husten und Heiserkeit bereitete meine Mutter einen mit Honig vermischten Fencheltee zu. Die Linderung der Beschwerden erfolgte recht bald.

Auch das Gurgeln mit warmem Wasser und einem Esslöffel Honig lässt Atemwegserkrankte bald aufatmen.

Bei innerer Unruhe greifen viele Menschen auf das altbewährte Rezept von einem Esslöffel Honig in warmer Milch zurück.

Das Einschlafen fällt danach viel leichter.

Auch als Kräftigungsmittel und schneller Energielieferant wird der gelbe Nektar geschätzt. Schwerarbeiter, Sportler und Stressgeplagte schwören auf einen Esslöffel Honig pro Tag. Er fördere die Konzentrations- und Koordinationsfähigkeit.

Die ägyptische Königin Kleopatra soll täglich in Eselsmilch und Honig gebadet und daher eine samtweiche Haut gehabt haben. Da Honig Feuchtigkeit bindet und die Haut ernährt, wird er gern auch Kosmetikprodukten hinzugefügt.

Gänzlich neu war mir jedoch, dass Honig eine antibakterielle Wirkung hat. Dank der antientzündlichen Eigenschaften sorgt er für eine schnelle Wundreinigung und beschleunigt die Heilung. Schmerzen, Schwellungen und Sekretbildungen reduzieren sich deutlich. Die Narbenbildung wird günstig beeinflusst. So finden Umschläge mit Honig ihre Anwendung bei einer Vielzahl von Hauterkrankungen wie beispielsweise Geschwüren, Ekzemen, Schuppenflechten und Insektenstichen. Zudem wirkt das flüssige Gold verdauungsfördernd.

So steht in meinem Küchenschrank also ein kleines und zudem günstiges Wundermittel, dass ich nur nutzen muss.

Heidi Wacker

Woher kommt der Bienenstich?

Eine köstliche Geschichte

Bienenstich gibt es in vielen Variationen: Bgefüllt mit Creme, Sahne oder Pudding – der Fantasie und dem Geschmack sind keine Grenzen gesetzt.

Doch woher hat diese Köstlichkeit ihren Namen?

Eine Sage schildert folgendes Ereignis: Im Jahr 1474 hatte der Kaiser der Stadt Andernach den Rheinzoll zugesprochen, während die Stadt Linz diese Einnahmequelle verlor. Die erbosten Linzer griffen daraufhin Andernach an. Zwei Bäckerjungen bewarfen die Angreifer mit Honigkörben. Die Bienen setzten den Linzern dabei kräftig zu. Die Angreifer traten den Rückzug an. Zur Feier der erfolgreichen Abwehr buk man dann erstmals den uns bekannten ‚Bienenstich‘.

Hier folgt ein Rezept aus einem Backbuch von 1900:

Zutaten: 500 g Mehl, 1 Tl Salz, 1 Zitrone, 20 g Hefe, 60 g Zucker, 300 g Butter, 1¼ l Milch, 200 g Honig, 300 g Mandelblättchen, 3 El Sahne, Fett fürs Blech, 2 Pck. Vanillepuddingpulver, 40 g Puderzucker, 1 Vanilleschote.

Zubereitung:

Mehl, Salz, abgeriebene Zitronenschale, Hefe und einen El Zucker in einer Schüssel vermischen. 100 g weiche Butter und 250 ml Milch hinzufügen und zu einem Teig verkneten. Zugedeckt gehen lassen, bis der Teig sich verdoppelt hat.

100 g Butter mit Honig, Mandeln und Sahne unter Rühren aufkochen, dann abkühlen lassen.

Den Hefeteig auf dem gefetteten Blech ausrollen, 15 Min. gehen lassen.

Honig/Mandelbelag auf den Teig streichen. Kuchen bei 200 Grad ca. 30 Min. backen, abkühlen lassen.

Puddingpulver nach Anweisung zubereiten, Vanillemark, restliche weiche Butter und Puderzucker unter den Pudding rühren.

Die Teigplatte in 24 Stücke schneiden, jedes Stück einmal quer durchschneiden und mit je 2 El Creme füllen.

Heidi Wacker

Die Bienen von Bockenheim

Bockenheimer Geschichte

„Es besteht aus einem blauen Schilde mit einem goldenen Bienenkorb und mit umher fliegenden Bienen.“ Gemeint ist nicht das Logo des Bundes Deutscher Imker, gemeint ist das Stadtwappen von Bockenheim. Davon haben Sie noch nie gehört? Dann geht es Ihnen wie mir, vor meinem erhellenden Gespräch mit Dr. Helmut Schubert, einem der „Freunde Bockenheims“.

Die Geschichte beginnt am 10. August des Jahres 1822. Der hessische Kurfürst Wilhelm II. war den Bockenheimern wohl gesonnen. Nach den Stadtrechten, die sein Vater, Kurfürst Wilhelm I., ihnen 1819 zugestanden hatte, verleiht er nun der jungen Stadt im Dunstkreis von Frankfurt an diesem Tag eine ganz besondere Urkunde. Die Urkunde hat zwölf Paragraphen. Im Paragraph zehn teilt der Kurfürst der Stadt Bockenheim ein Stadtwappen zu, jenes mit dem Bienenkorb. Allein das war schon eine Ehre. Aber Wilhelm II., konservativ, dennoch ein Befürworter zeitgemäßer Reformen, beließ es nicht bei diesem symbolischen Akt: Es wurde ein Stadtrat eingesetzt, dazu ein Bürgerausschuss – das war um die 1820 schon etwas Besonderes. Doch das mit Abstand Wertvollste in der Urkunde war die Gewerbefreiheit. Bis dahin bestimmten die Zünfte, wer was in welcher Menge herstellen durfte. Die neue Gewerbefreiheit unterlief nun diese Zunftordnung, fürderhin durfte in Bockenheim jeder das produzieren und vertreiben, was er wollte.

Das Motiv des Wappens – Bienen mit Stock – war für den Kurfürsten nicht ohne Hintersinn. Er wollte die Bockenheimer nicht belohnen, sondern anspornen. Die Pfarrer der damaligen Zeit verlasen dazu das Gleichnis mit den zwei Söhnen, denen der Vater auf dem Sterbebett je einen Klumpen Gold schenkte. Der erste Sohn vergrub das Gold an einer geheimen Stelle. Der zweite Sohn verkaufte das Gold, machte mit dem Geld die verschiedensten Geschäfte und wurde wohlhabend. Die Bockenheimer entschieden sich, es dem zweiten Sohn gleich zu tun. Sie bauten neue Manufakturen, modernisierten andere, stürzten sich auf die große Zahl



von Erfindungen, automatisierten ihre Produktionsabläufe und wurden reich. Die Industrialisierung und die wirtschaftliche Blüte kamen in Bockenheim 50 Jahre früher als in Frankfurt und der weiteren Umgebung. Kein Wunder, dass es viele junge Leute dorthin zog. Im Jahr der Verleihung der Stadtrechte 1819 zählte Bockenheim gerade mal 1.030 Bewohner, 1875 waren es bereits 13.038 Menschen, heute sind es rund 33.000.

Da war klar, dass das stolze Frankfurt ein frühes Auge warf auf das reizvolle Örtchen und von einer Hochzeit träumte. Die Bockenheimer waren viel nüchterner, sie rechneten nach, wie viele Abgaben sie dann an Frankfurt zahlen mussten und blieben reserviert. Doch mit der Zeit erschien eine Fusion immer ratsamer – gemeinsame Straßenbahn, Kanalisation, Elektrifizierung und dergleichen – und so wurde 1895 geheiratet. Immerhin berief man den letzten Bürgermeister Adalbert Hengsberger zum Ersten Stadtrat in Frankfurt. Bockenheim war eine der ersten „Bräute“, die die frühere Freie Reichsstadt nach Hause holte.

1845/55 begann der Bau der Main-Weser-Bahn; 1852 bekam Bockenheim einen eigenen Bahnhof und wurde so für Zuwanderer noch attraktiver.

Um einen Aspekt aus der Bockenheimer Bienenstory machen die Historiker jedoch einen verdächtigen Bogen: Die Bienen sind ein Völkchen, wo die Königinnen ihre Männchen auffressen. Was der gönnerhafte Kurfürst seinen Bockenheimern wohl damit sagen wollte ...?

Text und Foto: Wolf Lindner

Bienen sind keine Wespen

Kleine Unterschiede

Summ, summ, summ! Bienchen summ herum!

Wer geriete bei dem sommerlichen Gesumme, Gebrumme und Gezirpe nicht bisweilen in Panik und verlöre die Übersicht... Hie und da hört man entsetzte Aufschreie „Eine Biene, eine Biene!“ – dabei handelt es sich in den meisten Fällen gar nicht um eine Biene, sondern um eine Wespe, die auf ihrem Erkundungsflug, ob etwas essbar wäre, Menschen oft so nahe kommt, dass diese Reißaus nehmen oder mörderische Maßnahmen ergreifen.

Bienen werden nicht von allen sommerlichen süßen und deftigen Düften, die Menschen backend und grillend verbreiten, angelockt, wie Wespen. Wespen sind nämlich auch Fleischfresser, während Bienen als reine „Vegetarier“ auf Bäume, Heide, Klee und Blumen fixiert sind. Und nicht umsonst spricht man von einem Bienenschwarm und einem Bienenstaat, denn Bienen sind gesellschaftliche Wesen und erledigen Überlebensnotwendiges gemeinsam. Haben wir alle in Bio gelernt.

Wespen sind da nicht so festgelegt, manche bilden Staaten, andere wiederum sind Einzelgänger, und auch die, die in einer Wohngemeinschaft leben, fliegen eher allein auf die Jagd.

Ganz wichtig: Sticht die Biene einen Menschen, ist dies ihr Tod. Haben wir auch in Bio gelernt, unser Mitleid ist ihr seither sicher. Nicht so die Wespe, sticht uns diese, lebt sie fröhlich weiter. Wir gönnen ihr das, aber wir haben sie deshalb nicht lieber.

Über den Nutzen von Wespen ist man sich nicht so einig, den Nutzen von Bienen für den Menschen indes zieht niemand in Frage. Insbesondere die kessen und flotten haben es vielen angetan...

Und zum Schutze dieser und überhaupt aller Bienen singen wir denn weiter:

Ei, wir tun dir nichts zuleide,
flieg nur aus in Wald und Heide!

Summ, summ, summ! Bienchen summ herum!

Martina Jaeschke

Der Imker ist auch nur ein Bär

Kleine Biene, großes Wunder

Wie wenig ich von Bienen wusste, stellte ich fest, als ich Wieland Urban kennen lernte. Er ist Imker. Meine Neugierde war geweckt. Welche Bedeutung haben Bienen? Wie lange leben sie? Schlafen sie? Wann stechen sie? Kennen Bienen ihren Imker? Wie machen sie Honig? Und – wenn es keine Bienen gäbe? Wieland Urban antwortet mir geduldig:



Die Biene ist Nutztier auf Platz drei nach Rind und Schwein. Die Wirtschaftsleistung der Bienen (Bestäubung ergibt 85 % des Ertrags von Obst und Gemüse) wird auf 2 Milliarden €/Jahr geschätzt.

Viele Insekten bestäuben, aber sie fliegen ein wenig durcheinander. Eine Biene, die eine gute Trachtquelle gefunden hat, vermittelt durch einen Tanz Himmelsrichtung, Entfernung, Ergiebigkeit und Duft. Die Biene ist blütenstet, d. h., wenn sie an Apfelblüten ist, bleibt sie dort. Das Sammeln koordiniert sich so einfacher.

Nektar sitzt tief in der Blüte, damit ist garantiert, dass Pollen am Pelz der Biene hängen bleiben. Pollen sind auch der Eiweißlieferant für die Brut. Die Bienen bürsten die Pollen von ihrem Pelz, mischen diese mit Nektar und kleben diese Knöllchen an die haarigen Hinterbeine. Bienen durchlaufen im Volk einen Zyklus. Je nach Alter haben sie andere Aufgaben, erst Säuberung des Stockes, dann Brutpflege, dann Wachen vor der Tür. Die Arbeit außerhalb des Stockes ist die gefährlichste, die ältesten Bienen fliegen zum Sammeln, die jungen bleiben im Stock. Die Königin lebt etwa 3-4 Jahre, die Arbeitsbiene lebt im Sommer ca. 35 Tage, im Winter 6-7 Monate.

Königin und Arbeiterinnen sind weibliche Bienen, aus befruchteten Eiern. Männliche Drohnen kommen aus unbefruchteten Eiern, dem reinen Erbmateriale der Königin. Drohnen leben 20-50 Tage. Sie müssen im Stock aufräumen, aber nicht Honig sam-

mel. Kommt die Zeit für den Hochzeitsflug der Königin, fliegen Drohnen aus mehreren Völkern zu Sammelplätzen und warten dort auf Königinnen. Um Inzucht zu vermeiden, lässt sich die Königin in kurzer Zeit von vielen Männchen, die dann sterben, befruchten, den Samen sammelt sie.

Im Winter bleiben die Bienen im Stock. Sie formen sich wie eine Kugel zusammen, halten in der Mitte eine Temperatur von etwa 20°, dort sind Königin und Brutnest. Kühlen außen sitzenden Bienen ab, krabbeln sie ins Innere, tauschen die Plätze. Im Winter haben Bienen wenig Abbauprodukte, so sammeln sie ihren Kot im Leib und beim ersten schönen Wetter nutzen sie dann die Gelegenheit.

Unter 10° fliegen Bienen nicht, ihre Muskeln werden steif. Zum Ruhen nehmen sie eine entspannte Haltung ein und haben den Kopf ein wenig gesenkt.

Im Frühling werden im Stock bei 36° neue



Bienen und Königinnen gezogen. Die alte, erfahrene Königin verlässt den Stock mit älteren Bienen. Die jungen Bienen, einige können noch nicht fliegen, bleiben bei der neuen Königin, die ein neues Volk gründet. Aus Wachs, welches zwischen ihren Schuppen austritt, bauen Bienen die Waben und entleeren aus einer speziellen Honigblase den Nektar dort hinein. Durch Belüften entziehen sie dem Nektar das Wasser. Gelee Royale wird in Drüsen am Kopf der Bienen produziert und ist das Futter zur Aufzucht einer Königin. Propolis ist der Kittharz, um Ritzen abzudichten. Es besteht aus Wachs und Baumharzen. Die Bienen mischen es mit den Mundwerkzeugen und drücken es dorthin, wo sie den Luftzug spüren. Um Propolis zu ernten, legt man

ein offenes Gitter in den Stock, die Bienen spüren den Luftzug und dichten ab.

Wenn man im Sommer an den Bienen arbeitet und schwitzt, stürzen sie sich auf den bärig riechenden Feind. Frisch geduscht, stechen sie nicht. Bienen erkennen den Imker nicht wieder, aber der Imker kennt seine Bienen.

Honig sammeln ist ein mühseliges Geschäft. An jeder Blüte ein kleines Tröpfchen, da dauert es, bis ein Kilo Honig zusammenkommt. Bienen gehen z. B. gerne an Klee, weil der Nektar einen hohen Zuckergehalt hat und das Sammeln so ergiebiger wird. Im Labor kann die Zusammensetzung des Honigs festgestellt werden, indem die Pollen, die im Honig sind, gezählt werden. Die Laboranalyse ist teuer, deswegen haben die meisten Honigsorten allgemeine Namen wie „Sommertracht“ oder „Blütenhonig“.

Die Königin darf nicht in den Honigraum gelangen. Sonst würde sie dort Eier legen. So stehen mehrere Kästen übereinander, getrennt durch ein Gitter mit 6 mm großen Löchern. Die Königin ist zu dick und bleibt im unteren Bereich, legt dort Eier in die Waben, die vom Rand her mit Honig wärmedämmend sind. Im oberen Bereich wird nur Honig gelagert.

Das Bienenjahr geht bis Juni/Juli. Bis dahin muss genug für den Winter gesammelt sein. Als Imker darf man nur soviel Honig nehmen, dass den Bienen genug für den Winter bleibt. Früher zog man viele Königinnen, setzte jedes Volk in einen Korb. Im Herbst wurde zur Honigernte die Hälfte der Körbe ausgeräuchert, die Bienen starben dabei.

Heute wird die Wabe entnommen, die Bienen abgekehrt, damit sie im Stock bleiben. Die Wabe wird geöffnet und geschleudert. Der Honig wird durch ein feines Haarsieb gefiltert und gerührt, damit er nicht kristallisiert.

Ohne Bienen wäre unsere Welt grau. Warum sollte eine Blume schöne farbige Blüten hervorbringen, wenn sie niemanden damit anlocken muss? Zum Glück erfreut uns eine wunderbare vielfältige Farbenpracht.

Text und Fotos: Margret Schützler

Klein, aber oho!

Bienen in der Bibel

In der Bibel kommen Bienen kaum vor – und in der Regel schlecht weg. Fremde, feindliche Völker treten auf wie die Bienen. Dieses Bild findet sich gleich dreimal und soll offenkundig bedeuten: sie sind zahlreich, lästig und gefährlich.

Ein Mal jedoch kommt richtig Freude auf über einen ganz realen Bienenschwarm. Der ist in der Bauchhöhle eines erlegten Löwen untergekommen und beschert dem großen Helden Simson ein leckeres Dessert, das ihn gleich noch etwas stärker macht.

Durch ihr wunderbares Produkt, den Honig, kommen die Bienen indirekt dann allerdings doch noch ganz groß raus. Im (apokryphen) Buch Jesus Sirach geschieht das sogar ausdrücklich und mit einem kräftigen Schuss Lebensklugheit: „Du sollst niemand rühmen um seiner Schönheit willen noch jemand verachten, weil er hässlich aussieht. Denn die Biene ist klein unter allem, was Flügel hat, und bringt doch die allersüßeste Frucht“ (Kapitel 11, Vers 3). Hier läuft die Parallele zwischen Bienen und Menschen mal nicht über den sprichwörtlichen Bienenfleiß, sondern über eine äußerlich unscheinbare Gestalt.

Wobei Imker/innen ihren Kleinen natürlich auch optisch viel abgewinnen können.

Kein Wunder, denn auch, wenn man sich nur ansatzweise mit dem Thema beschäftigt, ist man schnell fasziniert. Honigbienen verfügen über einen äußerst differenzierten Sinnesapparat, durch den sie sich im Dunkel des Stockes ebenso zielsicher orientieren wie unter freiem Himmel. Ihr feines Sensorium liefert und speichert immens viele Wahrnehmungen: Farben und Düfte, Temperatur und Luftfeuchtigkeit, Himmelsrichtungen und Entfernungen. Bienen sind erstaunlich gut organisiert, ihre Arbeitsteilung und ihre Kommunikation sind hoch entwickelt. Kundschafterinnen fliegen aus, um das nächste Blütenparadies auszumachen. Ist das gelungen, kehren sie zurück und benachrichtigen die anderen mit einem entsprechenden Tanz

(im Dunkeln!), der alle wichtigen Informationen enthält. Dann erst setzt sich die große Schar der Flugbienen in Bewegung. Auch im Innendienst wird perfekt zusammengearbeitet. Während die Stockbienen dem ihnen übergebenen Nektar Wasser entziehen, fächeln die anderen mit ihren Flügeln die feuchte Luft nach draußen, um so für ein gutes Raumklima zu sorgen.

Als religiöser Mensch habe ich es beim Beobachten oder beim Lesen darüber dann ja nicht nur mit einem beeindruckenden Naturschauspiel zu tun, sondern mit einem faszinierenden Teil der Schöpfung. Da meldet sich die innere Stimme womöglich sogar mal mit Worten aus der Bibel: „Wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele“ (Psalm 139, Vers 14).

Wunderbar finde ich darüber hinaus zu sehen, wie in der Imkerei Tiere und Menschen „Hand in Hand“ zusammenarbeiten. In diesem Fall ist das für beide Seiten ein echter Gewinn. Die Bienen kriegen Schutz und Pflege, die Menschen ernten Honig und weitere Honigprodukte. Nicht zu vergessen, dass das schöpfungsnahe Arbeiten vielen Imker/innen einfach Freude macht. Dabei leisten die Bienen mit ihrem Bestäubungsmarathon im Jahreslauf natürlich auch immens viel für die Landwirtschaft und den Obstanbau, auch für die Vermehrung von Wildpflanzen sowie generell für das ökologische Gleichgewicht. Derzeit macht sich der Rückgang der Bienenpopulationen da entsprechend stark bemerkbar.

Der Honig ist im biblischen Kontext nicht nur ein Geschenk der Schöpfung. Er erscheint auch als Bild für ein neues Leben in Freiheit und Fülle – in einem Land, „wo Milch und Honig fließen“. Bei seiner Berufung hört Mose aus dem brennenden Dornbusch die Stimme Gottes sagen: „Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen... Und ich bin herniedergefahren, dass ich sie errette aus der Ägypter Hand und sie herausführe aus diesem Lande in ein gutes und weites Land, in ein Land, darin Milch und Honig fließt“ (2. Mose, Kapitel 3, Vers 8). Der Weg dorthin wird



Foto: Oeser

weit und entbehrensreich sein, er wird durch die Wüste führen. Aber schließlich werden sie dort ankommen, im Land Kanaan, dem fruchtbaren, gelobten Land. Und sie werden erleben, wie das göttliche Versprechen in Erfüllung geht. Und sie werden ebenso erleben, wie dieses Versprechen nicht in Erfüllung geht; wie es immer auch weit hinausgeht über das, was ist. Das Land, wo Milch und Honig fließen, ist nicht von dieser Welt. Aber es macht Sinn, sich in dieser Welt auf den Weg zu machen – schon mit Milch und Honig als Proviant sozusagen.

Der Honig steht in der Bibel aber noch für etwas anderes: für Worte – Worte, die Kraft haben, die einen satt machen und einem noch dazu richtig gut schmecken. So sagt jemand im Gebet zu Gott: „Wie süß sind deine Worte meinem Gaumen, süßer als Honig meinem Mund“ (Psalm 119, Vers 103). Und das gilt nicht nur von göttlichen Worten; das kann auch über menschliche Worte gesagt werden: „Freundliche Worte sind Honigwaben, süß für die Seele und heilsam für die Glieder“ (Sprüche, Kapitel 16, Vers 24). Man lese daraufhin jetzt (ein zweites Mal) den Artikel von Heidi Wacker über die „Heilkraft aus dem Honigtopf“ und übertrage die positiven Wirkungen des Honigs direkt auf die eines kraftvollen, freundlichen und heilsamen Wortes! Und siehe, es funktioniert! Wie war das: „ein günstiges Wundermittel, das ich nur nutzen muss.“

Reinhold Truß-Trautwein

Gruppen und Termine

- **Kantorei**
Donnerstag, 19.30 Uhr
- **Posaunenchor „blech inTakt“**
Mittwoch, 19.30 Uhr
- **Bibelgespräch**
jeweils montags um 19.30 Uhr
Termine: 4. April, 2., 16. und 30. Mai, 14. Juni
Weitere Informationen:
W. Lindner, Tel. 77 96 40
- **Miniclub**
Broßstraße 10
Info: Tel. 70 39 99
B. Wiemann-Heil
- **Tauschring**
Termin: 12. Mai und 14. Juli

Alle Veranstaltungen finden im St. Jakobszentrum statt.

Tauftermine

Wenden Sie sich zur Verabredung direkt an Pfarrerin Trautwein sowie Pfarrer Truß-Trautwein, Tel. 77 13 77

Entspannung am Montag – bewegt in die Woche

Eutonie für Frauen aller Altersstufen

vom 2. Mai – 21. Juni 2011
(8 Termine)

jeweils montags von 10 bis 11.30 Uhr
(außer 14. und 21. Juni = dienstags)
im St. Jakobszentrum, Kirchplatz 9.
Kosten: 64,- Euro.

(Bitte Decke, bequeme und warme Kleidung sowie Wollsocken mitbringen)

Anmeldung: Renate Lantermann,
Telefon 70 45 29.

Treffen

für ältere Nachbarinnen und Nachbarn
im St. Jakobszentrum, Kirchplatz 9

**Geselliges Zusammensein, Vorträge, Kaffee und Kuchen:
Jeden Mittwoch, 15.00 – 17.00 Uhr**

06. 04. 2011 Carl von Linné, König der Blumen (Ulrike Haug)
13. 04. 2011 Abenteuer Alter(n) (Helga Häfner)
20. 04. 2011 >>> fällt in der Osterwoche aus <<<
27. 04. 2011 Erzählcafé
04. 05. 2011 Meditation zum Thema „Stein“ (Christina Brag)
11. 05. 2011 Besuch des Hessischen Puppenmuseums in Hanau-Wilhelmsbad (Anmeldung bei Ulrike Goel)
18. 05. 2011 Evangelische Kirche in Frankfurt – gestern und heute (Christian Brause)
25. 05. 2011 Erzählcafé
01. 06. 2011 Kirche im Krankenhaus (Siegfried Kittler)
08. 06. 2011 Beweglich in jedem Lebensalter
15. 06. 2011 Ausflug (Anmeldung erforderlich)
23. 06. 2011 Erzählcafé
>>> Sommerpause <<<
17. 08. 2011 Ausflug (Anmeldung erforderlich)

Unser Kreis ist für Interessierte offen. Regelmäßige Teilnahme ist nicht erforderlich.

Wir freuen uns, wenn Sie uns kennenlernen wollen und zu uns kommen.

Information: Gemeindebüro, Telefon 77 47 42, Amélie Crüwell, Tel. 70 01 04, Ulrike Goel, Tel. 76 63 13, Ulrike Haug, Tel. 70 41 51

Spiele? Stricken? Puzzeln?

Wir wollen Ihnen Raum und Gelegenheit geben, sich mit anderen Gemeindemitgliedern zu treffen, um zusammen Gesellschaftsspiele zu spielen, zu Basteln, zu Stricken oder ...

Jeden Dienstagabend von 19.00 bis 21.00 Uhr (ausgenommen am Filmabend) steht Ihnen der Saal im Erdgeschoss zur Verfügung, um sich locker zu treffen. Bringen Sie Ihre Spiele und Ihre Ideen mit. Wir öffnen den Saal, Sie nutzen ihn.

Start ist am Dienstag, 3. Mai 2011 von 19.00 bis 21.00 Uhr.

FILMTREFF AM KIRCHPLATZ

In der Regel einmal im Monat an einem Dienstagabend um 20 Uhr im Gemeindezentrum St. Jakob.

Die nächsten Termine sind: **17. Mai und 28. Juni**

Der Eintritt ist frei. Es gibt Getränke und kleine Snacks.

Kirchenmusik in St. Jakob

- Sonntag, 10. April*
18 Uhr
Bockenheimer Bachstunden
J. S. Bach – Das Gesamte Orgelwerk 10. Abend
Gerhard Löffler – Orgel
- Freitag, 22. April*
10 Uhr
Kantorei im Gottesdienst - Karfreitag
J. S. Bach – Arien und Chöre aus der „Johannespassion“
Stephan Hess – Bass, Kantorei St. Jakob
Gerhard Löffler – Leitung und Orgel
- 18 Uhr
Lesungen aus dem Alten und Neuen Testament –
Orgelmusik von J. S. Bach
Musikalische Vesper zum Karfreitag
Renate Ehlers und Martin Lommel – Lesungen
Gerhard Löffler – Leitung und Orgel
- Sonntag, 1. Mai*
10 Uhr
Musik im Taufgottesdienst
Mit Gospels und Spirituals
Kathleen Fritz – Sopran, Gerhard Löffler – Klavier/Orgel
- Sonntag, 8. Mai*
10 Uhr
Musik im Gottesdienst
„Lobe den Herren“ – Geistliches Konzert von Johann Vierdanck
E. Thielicke, R. Theis, S. Richter-Herbig – Sopran
Gerhard Löffler – Orgel
- Freitag, 22. Mai*
10 Uhr
Musikgottesdienst am Sonntag Kantate
Vivaldi „Gloria“ – Chorprojekt zum Mitsingen*
Kantorei St. Jakob und Gäste
Frankfurter Kapelle, Gerhard Löffler – Leitung und Orgel
- Sonntag, 12. Juni*
10 Uhr
Musik im Gottesdienst - Pfingstsonntag
Trompete und Orgel – Werke von Bach, Marcello u.a.
Luis Gross – Trompete, Gerhard Löffler – Orgel
- Sonntag, 19. Juni*
18 Uhr
Chorkonzert mit Werken von Brahms, Dvorák und Mahler
„Lieben Sie Brahms?“
Katharina Magiera – Alt,
Studierende der Klavierklasse Prof. Natochenny – Klavier
Kantorei St. Jakob, Gerhard Löffler – Leitung

*Die Kantorei St. Jakob lädt zum Mitsingen ein:

Gäste – Chorsänger/innen mit einiger Erfahrung – sind eingeladen, dieses Chorwerk mit einzustudieren und im Rahmen des Gottesdienstes aufzuführen. **Proben:** Donnerstag, 5. Mai, 12. Mai, 19. Mai, jeweils 19.30-21.30 Uhr; Samstag, 14. Mai, 14-16 Uhr; Sonntag, 22. Mai, 8.45 Uhr. Um **Anmeldung** bis zum 2. Mai im Gemeindebüro, Kirchplatz 9, 60487 Frankfurt, Tel.: 069 - 77 47 42 oder unter evgemeindebockenheim@ekhn.de wird gebeten.

OrgelPunkt am Mittwoch

30 Minuten Orgelmusik, mittwochs 18.30 (außer an Feiertagen)
Gerhard Löffler – Orgel

Aus dem Kirchenvorstand

- Der Kirchenvorstand hat den von Christian Brause entworfenen **Haushaltsplan** der Gemeinde für 2011 beraten und verabschiedet. Dieser umfasst (ohne die beiden Kindergärten) Ausgaben in Höhe von rund 129.000 € (mit den geplanten Einnahmen und den entsprechenden Zuschussbedarfen), die u.a. für die Kinder- und Konfirmandenarbeit, die Kirchenmusik, die Seniorenarbeit, die Gottesdienste und die Öffentlichkeitsarbeit anfallen. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört insbesondere der Druck dieser Zeitung. Gerade auch dafür sind Spenden aus der Gemeinde immer willkommen.

- Auf dem alljährlichen **Klausur-Wochenende**, das diesmal im Theologischen Seminar in Herborn stattfand, hat sich der Kirchenvorstand intensiv mit der Arbeit des vergangenen Jahres und mit Plänen für das laufende Jahr befasst. Die dort entstandenen neuen Ideen werden sicherlich bald im Gemeindeleben spürbar sein.

- Für die **Kirchenmusik** in unserer Gemeinde war von September 2007 bis März 2011 eine 50%-B-Stelle seitens des Dekanats Frankfurt-Süd eingerichtet. Jetzt kann die mit **Gerhard Löffler** besetzte Stelle auf 100% aufgestockt werden, von denen 75% für die Arbeit hier vor Ort angesiedelt sein sollen. Der entsprechende Beschluss wurde Anfang Februar im Dekanatsynodalvorstand gefasst. Angesichts des umfangreichen und erfolgreichen kirchenmusikalischen Angebots freut sich der Kirchenvorstand, dies mitteilen zu können.

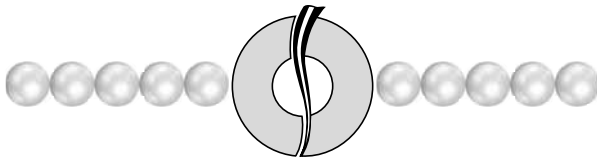
- Zur Unterstützung der Kirchenmusik in unserer Gemeinde hat sich ein **„Förderverein für die Kirchenmusik an St. Jakob“** gegründet, der für diesen Zweck Geld sammeln will. Der Kirchenvorstand begrüßt diese Initiative.

- Der Initiator der neuen **Pfadfinderinnengruppe** an unserer Gemeinde, Jakob Hoffmann, war in einer Kirchenvorstandssitzung zu Gast und hat über seine Arbeit berichtet. Dieses Angebot hat sich hier zunächst an Mädchen und Jungen ab 15 Jahren gerichtet, also an Jugendliche nach der Konfirmandenzeit. Auch weitere Modelle sind möglich und wünschenswert. Der KV wird die „Pfadi“-Arbeit gern weiter unterstützen.

Renate Ehlers, Reinhold Truß-Trautwein

15 Jahre

CLAUSEN & DIEHL
Schmuckgestaltung



Individuelle, feine Goldschmiedearbeiten
in Weiß- und Gelbgold, Silber und Edelsteinen.
Ausgefallene Schließen für Perlen- und Edelsteinketten,
Trauring-Anfertigungen, Umarbeitungen.

GREMPSTRASSE 29 60487 FRANKFURT
TEL 069-70 91 97 FAX 069-97782873
DI-FR 11-18.30 UHR SA 10-14.30 UHR MO GESCHLOSSEN



COSMETIC STUDIO
ROSWITHA BÜTTNER

Bei mir sind Sie in den besten Händen!

- Gesicht- und Dekolleté-Behandlung
- medizinische Fußpflege
- Handpflege
- Massagen
- Reiki
- Bachblütenberatung

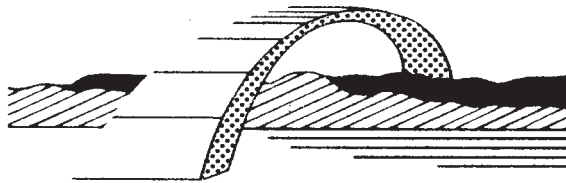
Mittwochs Fußpflege-Hausbesuche

Um einen Termin zu vereinbaren, greifen Sie
einfach zum Telefon.
Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Varrentrappstraße 75 · 60486 Frankfurt/Main
Telefon 77 43 19 · Telefax 7 07 83 57

Vöth+Partner

BESTATTUNGSHAUS



Nutzen Sie die Erfahrungen und
Sachkenntnisse eines seriösen
Bestattungsunternehmens ...

- ▶ Erd-, Feuer- und Urnen-Seebestattungen
- ▶ Fachunternehmen für In- und
Auslandsüberführungen
- ▶ Übernahme aller Formalitäten im Trauerfall
- ▶ Sterbegeldversicherungen

Pietät im Westend

Bockenheim
Kurfürstenplatz 30



BESSER SEHEN - BESSER AUSSEHEN

Augenoptik
Weikert

Leipziger-Str. 60 - 60487 Frankfurt/M.-Bockenheim
Tel. 069/ 77 51 86 u. 97 98 82 - 0 - Fax 069/ 77 48 47
Email: info@weikert-augenoptik.de
Internet: www.weikert-augenoptik.de



Buchhandlung Eselsohr
Am Weingarten 11
60486 Frankfurt

Tel.: 069 / 706811
kontakt@eselsuhr-buchhandlung.de

*Kinder- und Jugendbücher
Spielzeug und Spiele*

Leben in der Gemeinde

GEBURTSTAGE

April

01. 04. Christian Günther, 75 Jahre
 04. 04. Irmgard Bukowski, 93 Jahre
 05. 04. Helga Walther, 80 Jahre
 06. 04. Gisela Möllhoff, 85 Jahre
 16. 04. Johanna Böttger, 91 Jahre
 17. 04. Hella Halberstadt, 75 Jahre
 17. 04. Elisabeth Lang, 85 Jahre
 18. 04. Erwin Mott, 85 Jahre
 18. 04. Maria Schumacher, 90 Jahre
 21. 04. Wilfried Heinz, 75 Jahre
 22. 04. Christine Braun, 75 Jahre
 23. 04. Brigitte Spengler, 90 Jahre
 28. 04. Rosine Knörzer, 91 Jahre

Mai

01. 05. Kurt Müller, 85 Jahre
 02. 05. Gerda Büttner, 75 Jahre
 07. 05. Charlotte Müller, 91 Jahre
 07. 05. Maria Zier, 92 Jahre
 09. 05. Gertraud Jahncke, 75 Jahre
 09. 05. Lotte Wenzel, 92 Jahre
 09. 05. Hildegard Beeck, 92 Jahre
 14. 05. Eleonore Morgenstern, 102 Jahre
 15. 05. Herrat Zeinecke, 85 Jahre
 19. 05. Willy Seifert, 80 Jahre
 24. 05. Gertrud Willruth, 80 Jahre
 27. 05. Annemarie Taufkirch, 91 Jahre
 28. 05. Günther Scholl, 75 Jahre
 30. 05. Hildegard Zimmermann, 91 Jahre

Juni

01. 06. Erika Matten, 75 Jahre
 01. 06. Margrit Faul, 91 Jahre
 05. 06. Berta Leser, 85 Jahre
 09. 06. Elfriede Poth, 93 Jahre
 10. 06. Luise Kolb, 102 Jahre
 11. 06. Irmgard Biaisch, 75 Jahre
 11. 06. Klaus Graffenberger, 75 Jahre
 15. 06. Woldemar Menz, 90 Jahre
 20. 06. Waltraud Barufke, 85 Jahre
 21. 06. Ida Feeser, 85 Jahre
 21. 06. Klaus Schaefer, 90 Jahre
 21. 06. Martha Biebach, 104 Jahre

23. 06. Hildegard Gross, 95 Jahre
 26. 06. Hildegard Riehm, 90 Jahre
 27. 06. Eva-Maria Traut, 75 Jahre



TAUFEN

Sandra Janine Matthesius
 Vivienne Matthesius
 Jonathan Kim
 Henri Lebeau
 Ella Marta Cezanne

BESTATTUNGEN

Gerda Buseck geb. Hüfner, 85 Jahre
 Rita Kirchner geb. Guhl, 93 Jahre
 Lina Brückner geb. Heckmann, 90 Jahre
 Hans Peter Kurzhals, 65 Jahre
 Erich Allgeier, 52 Jahre
 Margot Wingold geb. Eidmann, 77 Jahre
 Walter Tschentscher, 81 Jahre
 Liselotte Meese geb. Rösch, 87 Jahre
 Gisela Müller geb. Worgull, 69 Jahre
 Elisabeth Nagel geb. Seip, 103 Jahre
 Eleonore Dankel geb. Vetter, 89 Jahre
 Irma Mahr, 90 Jahre
 Elisabeth Rolf geb. Büttner, 86 Jahre

Monatsspruch für April:

**Wachet und betet,
 dass ihr nicht in Anfechtung fallt.**

Matthäusevangelium, Kapitel 26, Vers 41

Konfirmation 2011

Johannes Baur
 Lisa Behrens
 Arthur Faulstich
 Paul Fay
 Clara-Johanna Gander
 Carlos Gienow
 Fabian Glitsch
 Miguel Graf
 Conrad Jaeschke
 Celine Koffka
 Felicia Laudemberger
 Angie Lotz
 Jakob Nobbe
 Sofia Oppermann Tsapakidou
 Tim Pfeiffer
 Simon Rapprich
 Laura Ritter
 Victoria Spitz
 Malte Tübbecke
 Philippa Vögeding
 David Weygandt
 Jule Wilda
 Clara Zindel

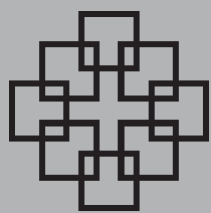
Spenden

erbitten wir auf das Konto 406 899,
 Frankfurter Sparkasse,
 BLZ 500 502 01
 Verw. Zweck: RT 2114/... (Zweckbestimmung)

Impressum

KIRCHPLATZ
Zeitung der Evangelischen
Gemeinde Bockenheim

Herausgegeben im Auftrag
 des Kirchenvorstandes
 durch das Redaktionsteam:
 Renate Ehlers, Martina Jaeschke,
 Wolf Lindner, Margret Schützler,
 Ulrike Trautwein, Reinhold Truß-
 Trautwein, Heidi Wacker.
 Anzeigenverwaltung: Gemeindebüro
 Druck: M. Erhardt KG,
 Grüne Straße 15, Frankfurt



Salon am Kirchplatz

Freitag, 20. Mai

Reinhard Hinzpeter

Regisseur des Freien Schauspiel Ensembles Frankfurt

Seit mehr als 25 Jahren ist das Freie Schauspiel Ensemble ein wesentlicher Bestandteil der Frankfurter Theaterlandschaft.

17 Jahre war das Theater im Philantropien beheimatet, dann übergangsweise in der Kommunikationsfabrik in der Schmidtstraße.

Seit vergangenen Sommer hat das Freie Ensemble ein neues „Zuhause“ im Titania in der Basaltstraße gefunden.

Das Ensemble beschreibt seine Arbeit so: „Für unsere Theaterarbeit ist charakteristisch: politisch brisante Interpretationen so genannter klassischer Theater-
texte, Lust auf literarische Avantgarde und intelligente Unterhaltung“.

Wir freuen uns ebenfalls auf eine intelligente Unterhaltung mit unserem Gast und laden dazu herzlich ein.

Spendenaktion Gemeindezeitung

Liebe Leserin, lieber Leser des KIRCHPLATZ,
in dieser Ausgabe beigelegt finden Sie ein Überweisungsformular, mit dem Sie uns unkompliziert mit einem Betrag Ihrer Wahl bei der Finanzierung unserer Gemeindezeitung unterstützen können.

Viele wissen ihre inhaltliche Qualität und vor allem auch ihre ansprechende Gestaltung zu schätzen. Diese ist vergleichsweise aufwendig und daher mit einigen Kosten verbunden.

Wir werden aber immer wieder darin bestätigt zu sagen: Daran liegt uns, und das ist uns auch etwas wert! Wir freuen uns, wenn Sie sich dem anschließen können!

Für den Kirchenvorstand: Reinhold Truß-Trautwein

Kinder und Jugendliche

FERIENSPIELE

für Kinder im Alter von 7 – 11 Jahren
vom 27. Juni – 1. Juli 2011

„Bewegung im Hellen und im Dunklen“

Unter diesem Motto planen wir drei Ausflüge:

- einen Besuch im Dialogmuseum,
- verschiedene Spiel- und Kreativwerkstätten
- und auch wieder einen ganztägigen Aufenthalt im Bad Homburger Seedammschwimmbad.

Information und Anmeldung:

Evangelische Gemeinde Bockenheim

Gisela Hopp, Tel: 069-707 77 41

Katholische Frauenfriedenskirche

Birgit Merz: Tel: 069-77 28 29

Konfirmation 2012

Der neue **Konfirmationskurs** beginnt gleich nach den Sommerferien, am Dienstag, dem **9. August**, von 16.30 bis 18 Uhr. Zur Teilnahme daran sind alle Mädchen und Jungen eingeladen, die von Juli 1997 bis Juni 1998 geboren sind. In der Regel sind das diejenigen, die jetzt in das 8. Schuljahr kommen.

Die **Anmeldung** der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden findet statt am Dienstag, dem **21. Juni**, zwischen 17 Uhr und 18.30 Uhr im Gemeindezentrum St. Jakob, Kirchplatz 9. Dazu bitte die Taufurkunde bzw. das Stammbuch der Familie mitbringen (falls vorhanden). Nähere Auskünfte geben gerne: Pfarrer Reinhold Truß-Trautwein und Pfarrerin Ulrike Trautwein, Telefon: 77 13 77.

Märchenzeit

Ulrike Goel liest Märchen verschiedener Herkunft

Für Kinder ab 4 Jahre

Montags um 16 Uhr im Gemeindezentrum St. Jakob

Neues vom Kindergottesdienst:

für unseren sonntäglichen Kindergottesdienst, der parallel zum Gottesdienst im 1. Stock des Gemeindehauses stattfindet, haben wir für das zweite Quartal 2011 das folgende Programm ausgearbeitet.

Wir freuen uns auf alle Kinder! *Das KiGo-Team*

03. 04. Jesus wird gekreuzigt –
ist jetzt alles aus?

10. 04. Jesus gesucht – Teil 2
das leere Grab...wo ist Jesus?

08. 05. Lass' dich nicht vom Bösen überwinden...
40 Tage Wüste

15. 05. ...sondern überwinde das Böse mit Gutem!
gute Geschichten

22. 05. VATER,... – Dreieinigkeits Teil 1

29.05. SOHN... – Dreieinigkeits Teil 2

05. 06. Kirchentagsgottesdienst aus Dresden
Schlussgottesdienst gemeinsam erleben

12. 06. ...UND HEILIGER GEIST – Dreieinigkeits Teil 3

19. 06. Dreieinigkeits
Drei sind eins – wie geht denn das?



Konfirmandenstunde

Dienstag, 16.30 bis 18.00 Uhr

im St. Jakobszentrum, Kirchplatz 9

Pfadfindergruppe (wöchentlich im Wechsel)

Dienstag und Donnerstag 16.00 bis 18.00 Uhr

Leitung: Jakob Hoffmann, Telefon 96 24 88 24

Und für alle ab 14 Jahren:

Workshops + Partys + Theater

Gottesdienste und Seelsorge täglich zwischen 16 und 17 Uhr u.v.m. (siehe aktuelles Monatsprogramm)

in der **sankt peter Jugendkirche**

Bleichstraße 33, 60313 Frankfurt

Tel. 297 25 95 - 120 · www.sanktpeter.com

Kontakt

Kreativwerkstätten

- Jungen und Mädchen von 6 - 8 Jahren
Mittwoch, 16.30 bis 18.00 Uhr (Leitung: Nele Trautwein)
- Mädchen ab 13 Jahren
Donnerstag, 16.00 bis 18.00 Uhr - 14-tägig
- Jungen und Mädchen 9 - 12 Jahren
Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr

Eigenbeitrag: 5,00 Euro pro Monat (außer Ferienzeiten)

Leitung und Infos: Gisela Hopp, Tel. 707 77 41

BockenheimBibliothek

Kurfürstenstraße 18HH, Tel. 77 01 29 87

Öffnungszeiten: Dienstag 13.00 bis 19.00 Uhr

Mittwoch und Freitag 14.00 bis 18.00 Uhr

Tipps für Kids – das Telefon gegen die Langeweile
Tel. 212-39004

Kindersorgentelefon

Bei Fragen, Sorgen und Nöten erreicht ihr unter 1 11 03

(Montag bis Freitag, 14.00 bis 19.00 Uhr) und 77 50 77
jemanden, mit dem ihr vertraulich reden könnt

GOTTESDIENSTE

An jedem Sonntag – außer in den Schulferien – ist um 10.00 Uhr Kindergottesdienst!

>Neu: Das Aktuellste zu unseren Gottesdiensten unter twitter: kirchplatz9<

Sonntag, 3. April

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer i. R. Reichel-Odié

Sonntag, 10. April

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Dr. Augst

Sonntag, 17. April

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Pfarrerin Trautwein

12.00 Uhr Sing- und Spielgottesdienst

Gründonnerstag, 21. April

19.00 Uhr Tischabendmahl, Prädikantin Struckmeier-Schubert, Pfarrerin Trautwein

Karfreitag, 22. April

10.00 Uhr Pfarrer Truß-Trautwein, Kantorei St. Jakob

18.00 Uhr Musikalische Vesper

Texte: Renate Ehlers und Dr. Martin Lommel,

Musik: Gerhard Löffler

Ostersamstag, 23. April

20.30 Uhr Gottesdienst zur Osternacht mit Osterfeuer

Ostersonntag, 24. April

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Trautwein

Ostermontag, 25. April

18.00 Uhr Ausklang mit Abendmahl, Pfarrer Truß-Trautwein

Sonntag, 1. Mai

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Pfarrerin Trautwein

Sonntag, 8. Mai

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Prof. Dr. Steinacker

Sonntag, 15. Mai

10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden, Pfarrerin Trautwein / Pfarrer Truß-Trautwein

Sonntag, 22. Mai

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Truß-Trautwein

Kantorei St. Jakob

anschl. Kirchenkaffee

Samstag, 28. Mai

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation, Pfarrerin Trautwein / Pfarrer Truß-Trautwein

Sonntag, 29. Mai

10.00 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation, Pfarrerin Trautwein / Pfarrer Truß-Trautwein

Donnerstag, 2. Juni, Christi Himmelfahrt

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 5. Juni

10.00 Uhr Gottesdienstübertragung vom Kirchentag in Dresden

Pfingstsonntag, 12. Juni

10,00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin-Trautwein

12.00 Uhr Sing- und Spielgottesdienst

Pfingstmontag, 13. Juni

11.00 Uhr Ökumenischer Pfingstgottesdienst auf dem Römerberg

Sonntag, 19. Juni

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 26. Juni

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Truß-Trautwein

Sonntag, 3. Juli

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Trautwein
anschl. Kirchenkaffee

Gottesdienste im Pflegeheim, Friesengasse

jeden 2. Donnerstag um 16.00 Uhr

Evangelische Gemeinde Bockenheim

Pfarramt 1

Pfarrer Reinhold Truß-Trautwein
Grepstraße 43, Tel. 77 13 77
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarramt 2

Pfarrerin Ulrike Trautwein
Grepstraße 43, Tel. 77 13 77
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Vorsitzender des Kirchen- vorstandes

Rainer Muhs, Frauenlobstr. 96
Tel. 97 98 10 20, Fax 97 98 10 70

Gemeindebüro

Barbara Buchenauer
Kirchplatz 9, 60487 Frankfurt a. M.
Tel. 77 47 42, Fax 77 54 93
Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr 9-12,
Do 16-18 Uhr
evgemeindebockenheim@ekhn.de
www.evgemeindebockenheim.de
www.dike.de/evgemeindebockenheim.de

Kinder- und Jugendarbeit

Gisela Hopp, Tel. 707 77 41
gisela.hopp@gmx.net

Gemeindekrankenpflege

Ev. Hauskrankenpflege
Tel. 25 49 21 21

Kirchenmusik

Gerhard Löffler, Tel. 35 35 94 48
info@gerhard-loeffler.com

Kindergärten

Werrastraße 41, Tel. 70 29 70
Leiterin: Beate Degen

Landgrafenstraße 22, Tel. 70 21 48
Leiterin: Beate Martino-Richter